



Mit Jesus auf dem Weg

Newsletter
zur Vorbereitung auf die Erstkommunion
Ostern 2024

Foto: Barbara Voll :

Hallo Kinder, liebe Eltern, liebe Familien,

Das Osterfest 2024 steht vor der Tür. Die frohe Botschaft der Heiligen Woche erzählt uns vom Leben. Wir dürfen Gottes großes Versprechen feiern: Gott hat uns so lieb und sagt uns: „Du bist geliebt, beschützt, gewollt, Dein Leben soll gelingen.“

Wir laden Euch herzlich zu den verschiedenen Gottesdiensten in der Heiligen Woche ein. Eine Übersicht für besondere Angebote findet Ihr auf einer Innenseite.

Auch auf die Feier Eurer Erstkommunion müsst ihr nun nicht mehr lange warten. Deshalb kannst Du Dich in diesem Newsletter noch einmal ausführlich mit dem Thema Gottesdienst und Kommunion beschäftigen mit allem, was dazu gehört. Alle Teile des Gottesdienstes werden Dir genau erklärt, damit Du bei Deinem Fest auch gut Bescheid weißt.

Wir wünschen Euch erst einmal eine gute Heilige Woche und ein lebendig-buntes Osterfest!
Seid behütet und beschützt!

Eure Seelsorger und Seelsorgerinnen und Wegbegleiter/innen auf dem Weg zur Erstkommunion

Kinderkirchen im Pastoralen Raum

Nutzt gern alle unsere Angebote in diesem Zeitraum, um Ostern zu feiern:

Palmsonntag, 24. März 2024

Oerlenbach

9:30 Uhr Beginn: Palmweihe vor der Kirche, Palmprozession

10:00 Uhr Kindergottesdienst im Pfarrheim, parallel zur Messfeier

Palmsonntag, 24. März 2024

Aura

9:30 Uhr Segnung der Palmzweige am Zehntplatz, Prozession zur Dorfkirche, Wortgottesfeier mit kindgemäßer Passionserzählung, mitgestaltet von den Erstkommunionkinder

Palmsonntag, 24. März 2024

Poppenroth

10:00 Uhr Wortgottesfeier mit Palmweihe, mitgestaltet von den Kindergartenkindern, anschließend Kuchenverkauf vom Kindergarten

Dienstag, 26. März 2024

Nüdlingen, Pfarrsaal

15:00 Uhr Kinderkirche: zwischen Palmsonntag und Ostern, für Kinder zwischen 8- 12 Jahren; Kleinkinder dürfen auch in Begleitung eines Erwachsenen teilnehmen

Karfreitag, 29. März 2024

Bad Kissingen, Stationsberg

10:00 Uhr Kreuzweg am Stationsberg (Beginn an 1. Station in der Stationsstraße)

Karfreitag, 29. März 2024

Garitz, St. Nepomuk-Kirche

10:00 Uhr Kreuzweg für Kinder - bei schönen Wetter rund um die Kirche, bei Regen in der Kirche

Karsamstag, 30. März 2024

Euerdorf

16:30 Uhr Kinderkirche
Thema: Passion Ostern

Ostersonntag, 31. März 2024

Bad Kissingen

9:30 Uhr Ökumenische Kinderkirche: Beginn in der Erlöserkirche. Wir gehen gemeinsam in das katholische Gemeindezentrum (Hartmannstraße 2). Dort beginnt die Kinderkirche um **9:45 Uhr**, für alle.

Thema: Wir feiern Ostern. Anschließend können Ostereier gesucht werden!

Sonntag, 7. April 2024

Amshausen

9:00 Uhr Wortgottesfeier, Familiengottesdienst, anschließend Familienfrühstück im Pfarrheim

Sonntag, 7. April 2024

Garitz

10:00 Uhr Messfeier, Feier der Erstkommunion als Elisabethgottesdienst

Sonntag, 14. April 2024

Bad Kissingen

9:30 Uhr Ökumenische Kinderkirche: Beginn in der Erlöserkirche. Wir gehen dann gemeinsam in das katholische Gemeindezentrum (Hartmannstraße 2). Dort beginnt die Kinderkirche um **9:45 Uhr** für alle.

Thema: Mühsame Saat - reiche Ernte

Sonntag, 28. April 2024

Ebenhausen

10:00 Uhr Wort-Gottes-Feier als Familiengottesdienst mit der Fagoband „Shalom“

Sonntag, 5. Mai 2024

Garitz

10:00 Uhr Wortgottesfeier, Elisabethgottesdienst mit Kinderkirche

Sonntag, 12. Mai 2024

Bad Kissingen

9:30 Uhr Ökumenische Kinderkirche in Bad Kissingen: Beginn in der Erlöserkirche, wir gehen dann gemeinsam in das katholische Gemeindezentrum, Hartmannstraße 2. Dort beginnt die Kinderkirche um **9:45 Uhr** für alle.

Thema: Am Anfang: Gottes Geist

Sonntag, 12. Mai 2024

Terzenbrunn

10:30 Uhr Messfeier zur Sternwallfahrt am Terzenbrunn, auch sind Kinder herzlich willkommen

Sonntag, 2. Juni 2024

Garitz

10:00 Uhr Messfeier, Elisabethgottesdienst mit Kinderkirche

Sonntag, 9. Juni 2024

Bad Kissingen

09:30 Uhr Ökumenische Kinderkirche: Beginn in der Erlöserkirche. Wir gehen dann gemeinsam in das katholische Gemeindezentrum, Hartmannstraße 2. Dort beginnt die Kinderkirche um **9:45 Uhr** für alle.

Thema: Der erschlichene Segen

Ideen....

- Vielleicht mögt Ihr zu Hause Getreide ansäen und beim Wachsen zusehen... auf dem Feld könnt Ihr bis zum Sommer die Entwicklung beobachten.
- Für Gründonnerstag, an dem wir uns an die Feier des Abendmahles erinnern, könntet Ihr Euch zu Hause ein Brot backen (Rezept ist weiter unten)
- Im Buch findet Ihr auch noch einmal Ideen für die Kartage und Ostern...



Palmsonntag

Vorbereiten:

rotes Tuch oder Serviette auf Esstisch, darauf Kerze und Bibel/Kinderbibel

bereitlegen: Palmsträußchen (oder Buchsbaum), Esel (z.B. von der Weihnachtskrippe), rotes Papierherz, kleine Krone aus gelben Tonpapier, evtl. Weihwasser

Wir versammeln uns, begrüßen uns, indem wir uns anschauen, zulächeln und machen gemeinsam das Kreuzzeichen.

Kerze entzünden – still werden – Jesus einladen, jetzt bei uns zu sein.

Wir bitten Gott um Segen für unser Palmsträußchen: Guter Gott, am heutigen Tag denken wir an Jesus und tragen ihm zu Ehren grüne Zweige in unseren Händen. Wir bitten dich: Segne diese Zweige. Sie sagen uns: Jesus ist unser König, wir wollen seine Freundinnen und Freunde sein und ihm nachfolgen. Amen.

(Zweige eventuell mit Weihwasser besprengen und in die Mitte legen)



Am Palmsonntag feiern wir den Tag, an dem Jesus in Jerusalem einzog. Die Menschen damals haben Jesus als König gefeiert, haben mit Palmzweigen gewinkt und ihre Kleider wie einen Teppich auf die Straße gelegt. Von allen Seiten liefen sie Jesus entgegen, jubelten und sangen: „Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.“ (Wir stellen unseren Esel und die Krone auf das Tuch)

Bibelstelle nachlesen im Markus-Evangelium, Kapitel 11, Vers 1-11 (*danach Bibel geöffnet hinlegen*)
Stille – Nachdenken über das Gehörte – eventuell Austausch der Gedanken/Fragen/Gefühle

Impulse dazu: Jesus – ein König – auf einem Esel, ohne Schloss und Soldaten, ohne Macht?
Ja, er ist ein König, ein anderer König. Er ist ein König, der den Frieden bringt, der das Brot teilt, der die Traurigen tröstet, der Kranke heilt. Er ist ein König mit großer Liebe, mit der Liebe Gottes im Herzen.
(*rotes Tonpapierherz in die Mitte legen*)

Im Vaterunser verbinden wir uns mit allen Menschen, die wir im Herzen tragen und mit allen ChristInnen auf der ganzen Welt.

Gebet zum Abschluss:

Jesus, du sollst unser König sein, Hosianna, Amen!

(*erst jeder einzeln, dann gemeinsam, dabei Palmsträußchen in der Hand halten*)

Wir machen gemeinsam das Kreuzzeichen und verabschieden uns voneinander mit einem Lächeln.

Liedvorschläge aus dem Gotteslob: 712, 280, 826

Die Symbole des jeweiligen Gottesdienstes können auf einem kleinen Seitentisch, einer Kommode oder auf der Fensterbank Platz finden, ebenso Kerze und Bibel.



Gründonnerstag

Vorbereiten:

festlich geschmücker Tisch mit weißer Tischdecke (oder Serviette) , Kerze und Bibel/Kinderbibel, Blumen, Schale oder Korb mit Brot, Serviette für jeden, evtl. Krug mit Saft/Wasser

Der Gottesdienst könnte gut vor dem Abendessen gefeiert werden.

Heute ist Gründonnerstag. Heute beginnt das Osterfest. Das Osterfest ist so ein großes Fest, dass wir es an drei Tagen feiern: heute am Gründonnerstag, morgen am Karfreitag und dann am Ostersonntag. Der Gründonnerstag hat seinen Namen von dem alten Wort „gronan“, das heißt übersetzt „weinen“. Jesus ist traurig. Er weiß, dass er heute das letzte Mal mit seinen Freunden zusammen sein wird.

Wir versammeln uns, begrüßen uns, indem wir uns anschauen, zulächeln und machen gemeinsam das Kreuzzeichen.

Kerze entzünden – still werden – Jesus einladen, jetzt bei uns zu sein.



Jesus hat mit seinen Jüngern oft Mahl gehalten. Er hat mit ihnen gegessen und getrunken. Jedes Jahr feierte er mit ihnen ein Fest, das Paschafest. Alle Juden feiern dieses Fest. Sie denken daran, wie Mose sie mit Gottes Hilfe aus der Sklaverei in Ägypten befreit hat.

Diesmal ist es etwas Besonderes. Jesus weiß, dass er bald sterben wird. Er möchte, dass er auch nach seinem Tod mit seinen Jüngerinnen und Jüngern verbunden sein kann. Er sagt Worte, die noch nie gesprochen wurden. Als er das Brot teilt und an seine Jünger verteilt, sagt er: Ich gebe euch das Brot des Lebens. Ich bin selbst das Brot des Lebens. Denkt immer an mich, wenn ihr es esst, und liebt einander, so wie ich euch geliebt habe.

Bibelstelle lesen im Markus-Evangelium, Kapitel 14, Vers 17-25 (danach Bibel geöffnet hinlegen)
Stille – Nachdenken über das Gehörte

Brotsegnen: (währenddessen macht der/dir Vorbeter/in mit der Hand ein Kreuz über das Brot.)

Gott, alles was wir haben, kommt von dir!

Alle: Wir loben dich und danken dir.

Du gibst uns das lebendige Brot, weil du uns liebst!

Alle: Wir loben dich und danken dir.

Segne unser Brot und unsere Gemeinschaft.

Alle: Wir loben dich und danken dir.

Eine/r teilt das Brot aus und gießt den Saft ein. Alle essen und trinken in Stille.

Auch heute noch feiern wir dieses Fest, das Jesus uns geschenkt hat. Jeden Sonntag versammeln sich Menschen in der Kirche. Dort singen wir gemeinsam Lieder, hören Geschichten von Gott und den Menschen. Wir beten miteinander und teilen das heilige Brot. Wir erinnern uns an Jesus und sein Versprechen. Das „Tischgebet“ in der heiligen Messe ist das Vaterunser.
Vater unser im Himmel ...

Gemeinsames Abendessen

Gebet nach dem Essen:

Jesus, wir haben Mahl gehalten und
deine Gemeinschaft mit uns erlebt.

Wir danken dir dafür. Amen.

Wir verabschieden uns voneinander
mit einem Lächeln und machen das
Kreuzzeichen.

Liedvorschläge aus dem Gotteslob:
282, 470, 712

Symbole für Tisch: weiße Serviette,
kleine Schale, kleiner Krug, Blume

Dinkel-Roggen-Brot

Dazu braucht Ihr:

400 g Dinkelmehl

400 g Roggenmehl

1 Würfel Hefe

2 TL Salz

1 TL Zucker

500 ml Wasser, lauwarm

n. B. Sonnenblumenkerne, andere Saaten,
Röstzwiebeln etc.

Aus allen Zutaten einen Hefeteig herstellen,
Sonnenblumenkerzen, Gewürze u. a. nach
Geschmack dazu geben. Gehen lassen

Bei 200 Grad 70 Minuten backen. Dazu eine
Tasse heißes Wasser in den Ofen stellen.

Lasst es Euch schmecken!





Karfreitag

Vorbereiten:

auf dem Tisch liegt ein schwarzes Tuch, darauf ein einfacher Kranz aus Zweigen (nicht blühend, evtl. auch Styropor, Stroh), Kerze, Bibel.

Noch bereitlegen: Stecknadeln (am besten ohne bunten Kopf), aus blauem Papier geschnittene kleine Tropfen (in eine Schale legen).

Wenn es im Ess-, oder Wohnzimmer ein Kreuz an der Wand gibt, beginnt dort der Gottesdienst, ansonsten ein anderes vorhandenes Kreuz auf den Tisch legen, dann beginnt der Gottesdienst dort.

Wir versammeln uns, werden still und betrachten das Kreuz.

Kerze entzünden – still werden – Jesus einladen, jetzt bei uns zu sein.

Erinnern wir uns noch einmal, indem wir unsere Symbole der beiden letzten Gottesdienste anschauen. (Kinder erzählen lassen)

Nach dem Abendmahl ist Jesus zum Ölberg gegangen und hat zu seinem Vater gebetet. Er hat große Angst vor dem, was auf ihn zu kommt. Sein Vater im Himmel stärkt ihn und gibt ihm Kraft, den schweren Kreuzweg zu gehen.

Die Bibel berichtet, dass Jesus nicht nur Freunde, sondern auch Feinde hatte. Es gab viele Menschen, die Jesus nicht mochten. Sie sagten: „Er tut so, als ob er selbst Gott wäre. Das dürfen wir nicht zulassen.“ Und deshalb wird Jesus gefangen genommen und zum Tode verurteilt. Er muss das schwere Kreuz tragen.

Bibelstelle lesen im Markus-Evangelium, Kapitel 15, Vers 20-41 – oder entsprechend aus Kinderbibel (*danach Bibel geöffnet hinlegen*)

Kerze ausblasen - Stille – Wir schließen die Augen und denken an den traurigen Tod Jesu.

Impuls: Tränenkranz

Der Kranz aus Zweigen o.ä. liegt in der Mitte, ebenso die Schale mit den „Tropfen“. Tragen Sie nun gemeinsam zusammen, worüber sie traurig sind, was sie traurig macht, vor allem auch in dieser außergewöhnlichen Zeit der Corona-Krise. Für jede Nennung wird ein blauer Tropfen mit einer Stecknadel in den Kranz gesteckt. So entsteht nach und nach eine „Tränenkrone“. Sie soll uns auch an die Dornenkrone erinnern, die Jesus getragen hat.



Gebet zum Abschluss:

Guter Gott, heute erinnern wir uns an den Tod Jesu. Wir wissen, dass seine Freunde und seine Mutter sehr traurig waren. Auch wir kennen vieles, was uns traurig macht. Eben haben wir es einander erzählt. Du kennst unsere Traurigkeiten.

An Ostern hast du deinen Sohn aus dem Grab auferweckt. Seine Mutter und seine Freunde brauchten nicht mehr traurig sein. Auch unsere Traurigkeiten wirst du in Freude verwandeln. Dafür danken wir dir. Amen

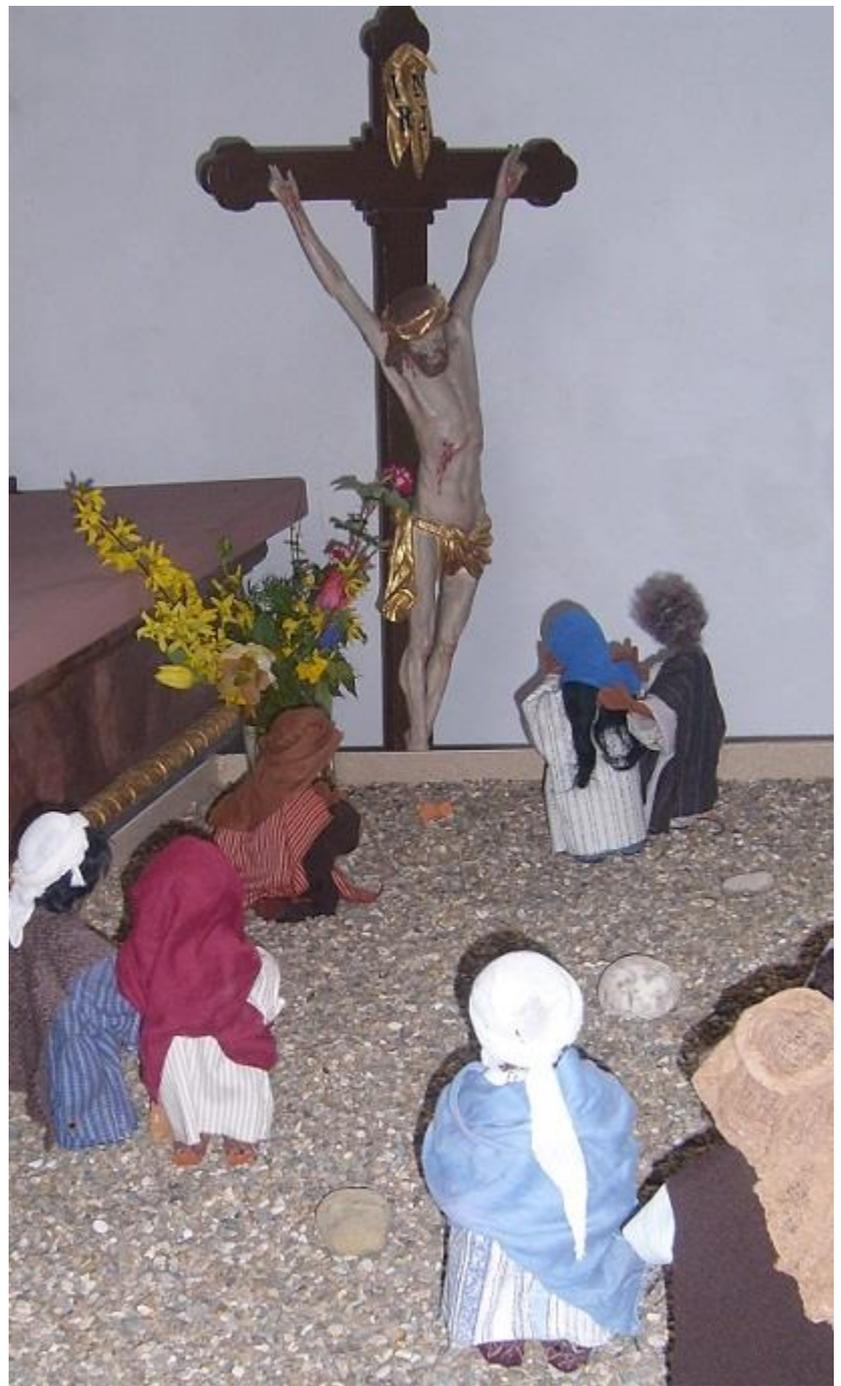
Den Tränenkranz zu den anderen Symbolen stellen.

Zur Verarbeitung der für die Kinder nicht leicht fassbaren Leidensgeschichte kann es eine Hilfe sein, in der Natur die „Hinweise“ für die Überwindung des Todes wahrzunehmen. Es bietet sich deshalb an, jetzt nach draußen zu gehen und bei einem gemeinsamen Spaziergang nach Frühlingsboten zu suchen als Zeichen dafür, dass der Tod nicht das Letzte ist: Die Natur hat geschlafen, ein Ast sieht aus als ob er tot wäre und kein Leben mehr in ihm steckt. Aber die ersten Knospen zeigen: Nach dem Tod kommt neues Leben.

Kreuzweg-Bilder

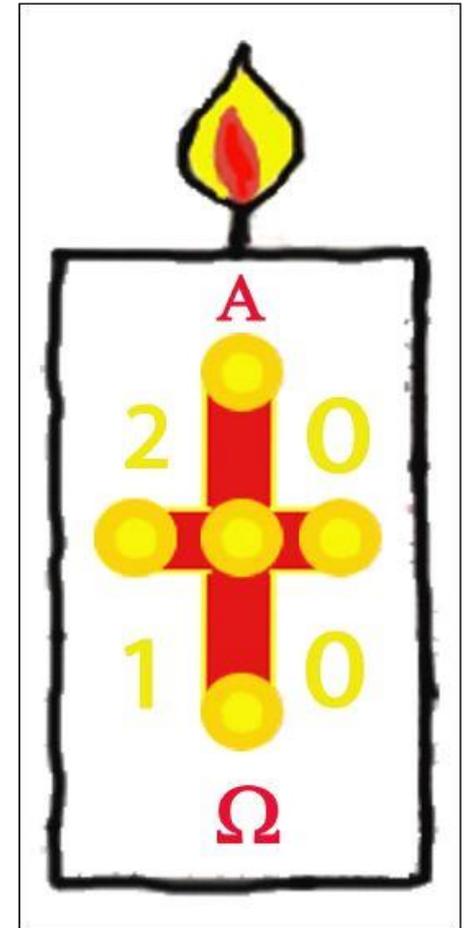
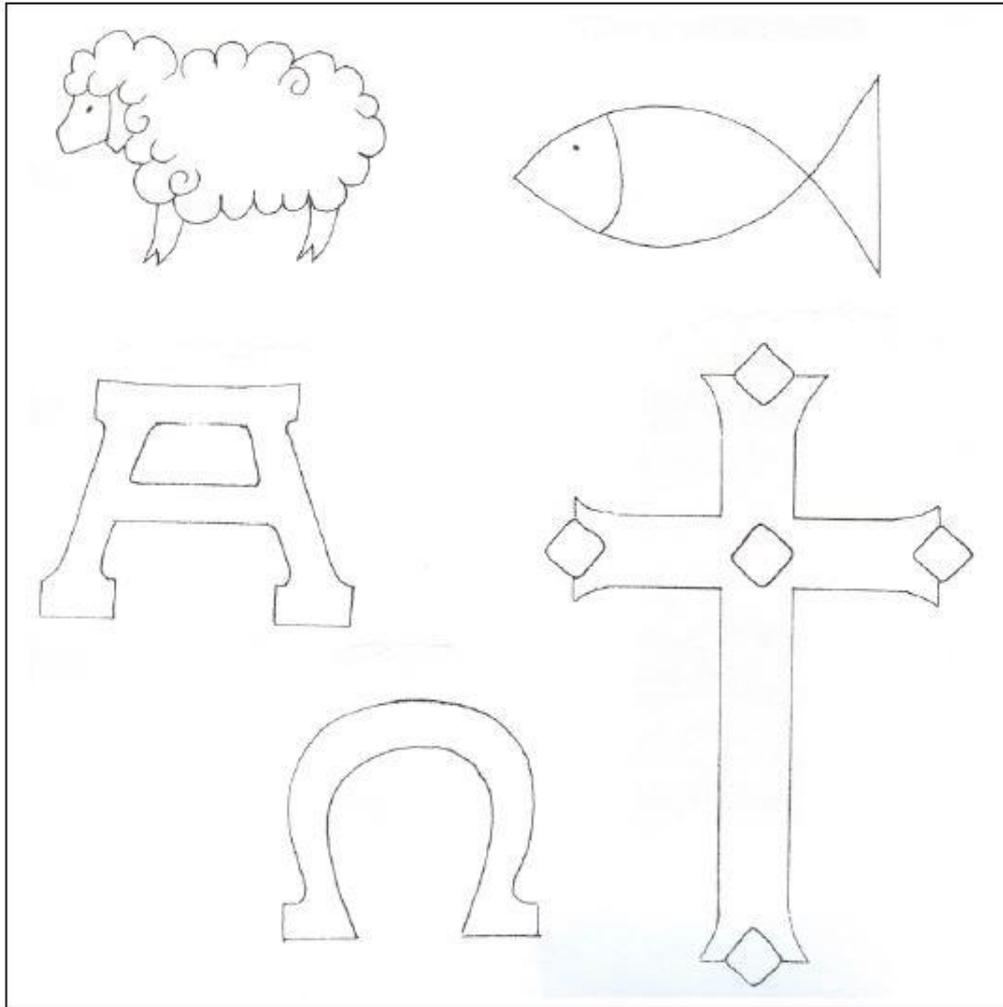


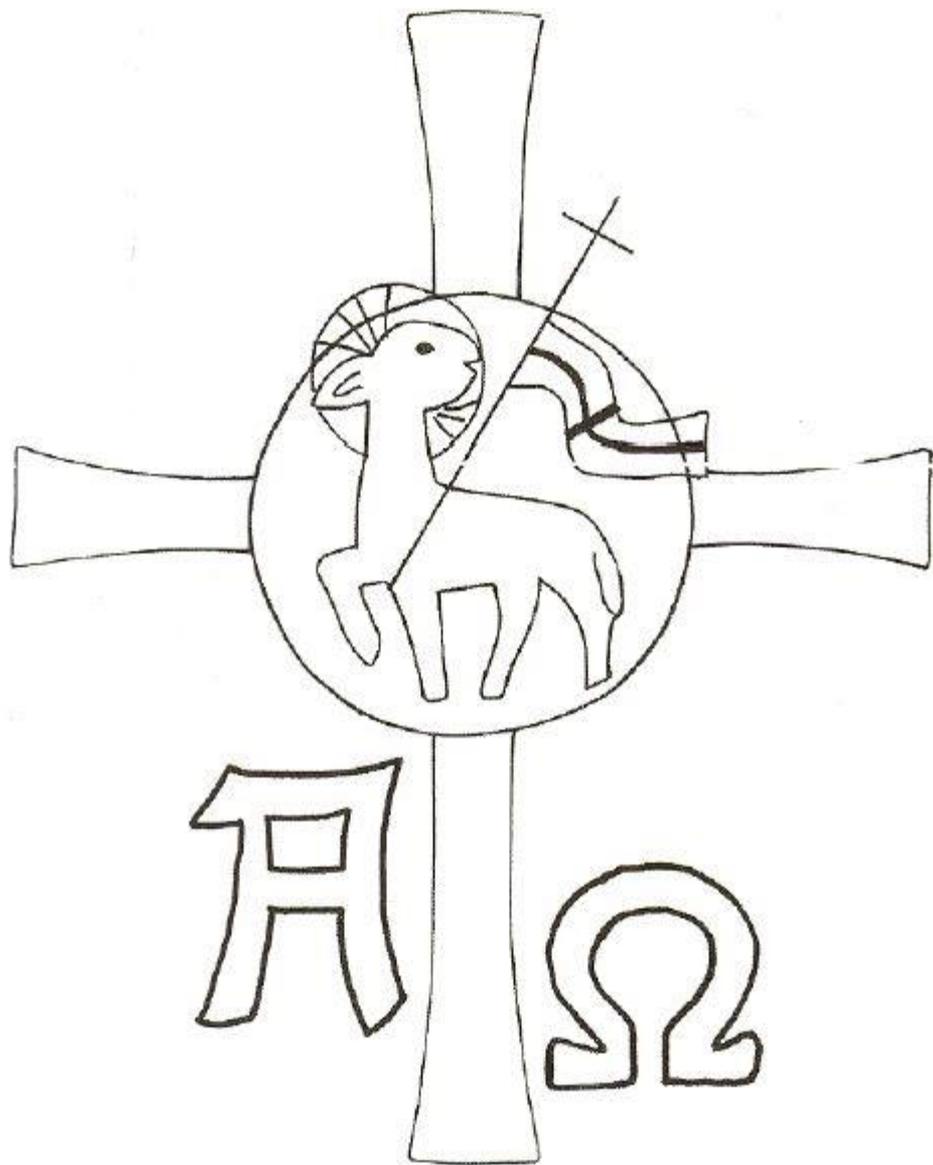




Osterkerzen

Ihr könnt Euch eine eigene Osterkerze selbst gestalten. Dazu braucht Ihr eine Kerze und Wachs zum Verzieren oder zum Bemalen. Das wäre auch im Internet bestellbar! Vorlagen findet Ihr auf dieser und der nächsten Seite!





Ostersonntag

Vorbereiten:

*Osterkerze, eventuell selbst gebastelt, bunte Papierblumen in einer Schale;
Auf dem Tisch liegt in der Mitte der „Tränenkranz“,
aber schon auf einem bunten Tuch, daneben steht
die Osterkerze, noch nicht angezündet; Kinderbibel*

Wir versammeln uns, begrüßen uns, indem wir uns anschauen und zulächeln.

Wir sprechen noch einmal an, wofür der Kranz steht und was die Tränen bedeuten.

So ähnlich, wie wir es jetzt gesagt haben, fühlten sich wohl die Freunde von Jesus, nachdem er am Kreuz gestorben war. Sie hatten ihn vom Kreuz abgenommen und in ein Grab gelegt. Sie waren sicher ganz traurig und vielleicht auch ängstlich. Doch am Sonntag in aller Frühe geschah es.

Bibelstelle lesen im Markus-Evangelium, Kapitel 16, Vers 1-7 oder aus Kinderbibel (danach Bibel geöffnet hinlegen)

Osterkerze jetzt feierlich entzünden.



Wir haben die Frohe Botschaft gehört: Jesus lebt – er ist auferstanden!
Der Engel hat gesagt: Und nun geht, sagt es allen seinen Freunden – Jesus lebt!

Jeder darf die brennende Osterkerze einer an den anderen weitergeben und dazu sagen: Jesus lebt! Ich freue mich! Halleluja!

Wir wünschen einander ein frohes Osterfest!

Voller Freude dürfen wir auch jetzt wieder das Halleluja singen: GL 716

Jetzt wollen wir unseren „Tränenkranz“ in einen „Freudenkranz“ verwandeln.
Wie können wir unsere Traurigkeiten in Freude verwandeln?
Wie können wir die Traurigkeiten in der Welt in Freude verwandeln.
Manches können wir selber tun. Um alles andere wollen wir Gott bitten:
Jeder darf nun eine Blüte nehmen und sich eine Bitte überlegen. Bei jeder ausgesprochenen Bitte wird eine Blüte in einen Tropfen der Tränenkrone geheftet.
Die Tränen des Karfreitags sind im Blüten-Osterkranz gut aufgehoben.

Abschließendes Gebet:

Guter Vater im Himmel, du hast Deinen Sohn aus dem Tod ins Leben geholt, darüber freuen wir uns. Wir haben dir unsere Bitten gesagt und wissen, dass Du alles hörst und es nicht vergessen wirst. Dafür danken wir dir. Amen.

Wir wollen Gott um seinen Segen bitten für uns selbst, aber besonders für die Menschen, die wir gerade nicht sehen können und die wir vermissen:

Guter Gott, segne uns alle

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Jetzt darf gefeiert, gesungen, getanzt und gelacht werden, gemeinsam gegessen und ... vielleicht ist ja irgendwo etwas versteckt?!

Dazu weitere Liedvorschläge aus dem Gotteslob: 805, 809, 811, 818 oder klassische Osterlieder 777, 780, 775, 326



Verbundenheit und Gemeinschaft – Kommunion

feiern wir in jedem **Gottesdienst** und vor allem in jeder **Heiligen Messe**: Verbundenheit miteinander und mit Jesus. Kennst Du Dich schon aus? Wir wollen gemeinsam mit Dir entdecken: Wie ist die Feier aufgebaut? Was brauchen wir dafür... und kennst Du Dich schon in unserer Kirche aus?

Das, was auf dem Weg nach Emmaus geschehen ist, erleben wir in jeder Messfeier:

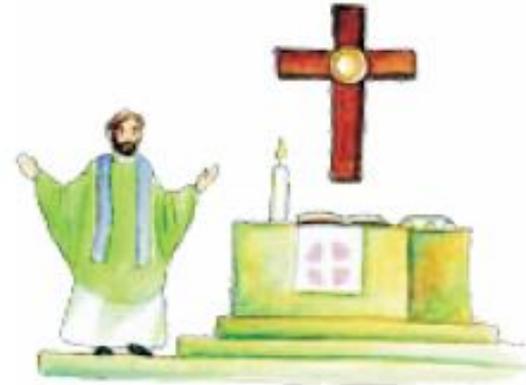
Die Jünger denken über das nach,
was sie erlebt haben. Sie begegnen Jesus.

E _____

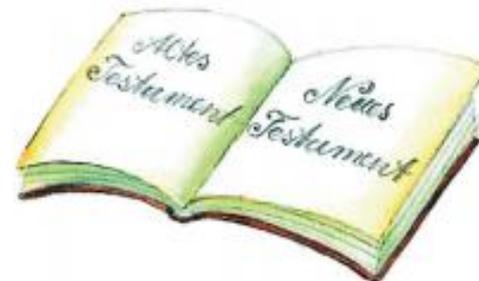
Jesus erklärt den Jüngern
die Worte aus der Heiligen Schrift.

W _____

Wir begegnen Jesus und begrüßen uns.
Wir denken über das nach, was hinter uns liegt.



Wir hören auf das Wort Gottes
und bekommen es erklärt.



M _____

Die Jünger gehen zurück nach Jerusalem,
um den Freunden zu sagen:
Freut euch! Jesus lebt!



Wir werden wieder ausgesandt, um den
Menschen, mit denen wir leben,
die Frohe Botschaft weiterzusagen.

S _____



Und wenn Du es genauer wissen magst, findest Du hier die Erklärungen dafür:

Jeder Gottesdienst hat immer den gleichen Ablauf. Bei einem Gottesdienst in deiner Gemeinde oder in jeder anderen katholischen Kirche auf der ganzen Welt.

Der Gottesdienst hat vier Teile: den Eröffnungsteil, den Wortgottesdienst, die Mahlfeier und der Abschluss/Sendung.

Es gibt Frauen und Männer, die einen Gottesdienst leiten können. Die Mahlfeier kann jedoch nur ein Priester leiten. Wenn es eine Mahlfeier gibt, wird auch der ganze Gottesdienst Eucharistiefeier genannt.

Jede Handlung/Gebet/Lied im Gottesdienst hat eine ganz bestimmte Bedeutung:

ERÖFFNUNG

Begrüßung

Schon beim Eintritt in die Kirche machen wir ein Kreuzzeichen am Weihwasserbecken.

Wir erinnern uns an unsere eigene Taufe. Ich bin ein geliebtes Kind Gottes.

Bevor du dann in eine Bank gehst, begrüßt du Gott mit einer Kniebeuge oder einer Verneigung. (Gott, vor dir bin ich klein, aber mit dir bin ich groß!)

Schuldbekentnis und Kyrie

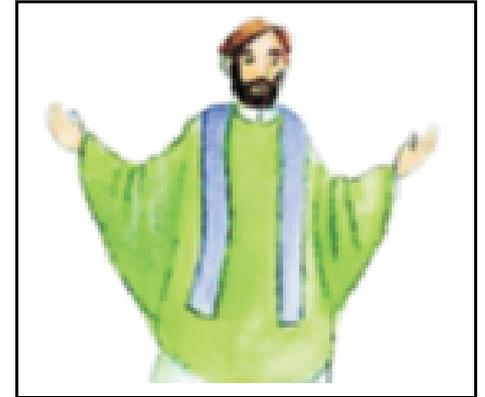
Jetzt begrüßen wir besonders Jesus. Wir bitten ihn um sein Erbarmen. Das heißt, dass er uns vergeben soll, wenn wir schuldig geworden sind, z.B. durch einen Streit in der vergangenen Woche. Unser Herz soll ganz weit und offen sein für das Zusammensein mit Gott.

Gloria

Wir freuen uns darüber, dass Gott uns immer wieder so annimmt, wie wir sind, darum loben wir ihn und singen ein Lied, oft mit dem Text: „Ehre sei Gott in der Höhe!“

Tagesgebet

In diesem Gebet fasst der Gottesdienstleiter alles zusammen, was an diesem Tag besonders ist, z.B. Feste wie Weihnachten oder Ostern, aber auch ein bestimmter Heiligengedenktag), deshalb heißt es auch Tagesgebet.



WORTGOTTESDIENST

Lesung

Jetzt werden Worte aus der Bibel vorgelesen. Das können eine oder zwei Lesungen sein, ein Text aus dem Alten Testament und ein Text aus dem Neuen Testament. Diese werden von einer Lektorin oder einem Lektor aus der Gemeinde vorgetragen.

Antwortgesang

Das kann ein Lied oder auch ein Psalm sein, das zu den Lesungen passt, welche vorgetragen wurden. Psalmen sind Gebete, die in der Bibel im Alten Testament stehen, die schon Jesus gebetet hat.

Halleluja - Evangelium

Bevor das Evangelium (heißt übersetzt Frohe Botschaft) verkündet wird, singt die Gemeinde das Halleluja. Halleluja heißt übersetzt „Lobet Gott“ oder „Gott ist groß“. Damit drücken wir unsere Freude über Gottes Wort aus. Das Evangelium handelt immer von Jesus und dem, was er getan und gesagt hat.



Vor dem Evangelium kommen auch „die drei Kreuzchen“ auf die Stirn („Gott hilf mir, dass ich dein Wort verstehe!“) auf den Mund („Gott, lass mich still sein und hören!“) und auf das Herz („Gott, öffne mein Herz für dein Wort!“)

Predigt

Der Gottesdienstleiter versucht jetzt, den Menschen deutlich zu machen, was die Worte aus der Bibel für unser Leben bedeuten können.

Glaubensbekenntnis

Wir bekennen unseren Glauben an Gott unseren Vater, Jesus seinen Sohn und Gott, den Heiligen Geist. Das kann gesprochen oder mit einem Lied sein.

Fürbitten

Jetzt bringen wir die Sorgen und Nöte der ganzen Welt vor Gott.

Schreibe auf, für wen du beten magst!

MAHLFEIER

Gabenbereitung

Das Mahl wird bereitet. Die Ministranten bringen stellvertretend für uns die Gaben von Brot und Wein zum Altar. Zur Gabenbereitung gehört auch die Kollekte. Die Menschen geben ihre Geldgaben in ein kleines Körbchen. Das Geld wird für Menschen verwendet, die in Not sind.



Gabengebet

Der Priester spricht ein Gebet über das Brot (die Hostien) und den Kelch mit dem Wein. Er bittet Gott, dass das Brot und der Wein für uns zum Segen werde.

Hochgebet

Mit der Gabenbereitung beginnt die Eucharistie, die Mahlfeier. Eucharistie heißt Danksagung. Im Hochgebet, dem großen Dankgebet, sagen wir Gott unseren Dank. Mit dem Aufruf des Priesters „Erhebet die Herzen“ sind wir aufgefordert, jetzt mit ganzem Herzen wirklich da zu sein.

Sanctus

Sanctus heißt übersetzt Heilig und so heißt auch das Lied, das jetzt gesungen wird. Manchmal wird auch „Hosanna in der Höhe“ gesungen. Das haben die Menschen damals gesungen, als Jesus auf einem Esel in Jerusalem eingezogen ist. Sie haben sich gefreut, dass er da ist. Genauso freuen wir uns jetzt, dass wir gleich Jesus begegnen in einem kleinen Stückchen Brot.

Wandlung

Die Wandlung ist ein wichtiger Teil der Mahlfeier. Jetzt spricht der Priester die Worte, die Jesus beim Letzten Abendmahl gesprochen hat. Wir glauben, dass Jesus dann in diesem Brot ganz nahe bei uns ist. Das ist das große Geheimnis unseres Glaubens.

Vaterunser

Das Vaterunser ist quasi das Tischgebet der Mahlfeier. Es verbindet alle Christen auf der ganzen Welt. Wir bitten und danken für alles, was in unserem Leben wichtig ist.

Friedensgruß

Wenn wir zusammen essen, wünschen wir uns, dass unter uns Frieden ist. Das ist bei uns zuhause so und auch beim gemeinsamen Gottesdienst. Deshalb schenkt uns Jesus seinen Frieden, vor allem den Frieden im Herzen, immer wieder neu.

Kommunion

Wenn der Priester das Brot bricht, erinnern wir uns daran, dass Jesus auch „gebrochen“ wurde, ihm wurde wehgetan. Er ist für uns gestorben. Er ist jetzt wie das Brot, das verteilt wird.

SENDUNG

Schlussgebet

Wir danken für die Gemeinschaft, die wir im Gottesdienst erfahren durften und danken für sein Wort.

Segen

Der Gottesdienstleiter bittet Gott um den Segen für die versammelte Gemeinde. Alle machen wieder gemeinsam das Kreuzzeichen.

Sendung

Der Gottesdienstleiter sagt zu den Gläubigen: „Gehet hin in Frieden!“, das bedeutet, wir sollen in unserem Alltag Gottes Liebe weitergeben, z.B. in unserer Familie, auf dem Spielplatz oder in der Schule. Wir antworten: „Dank sei Gott dem Herrn!“.

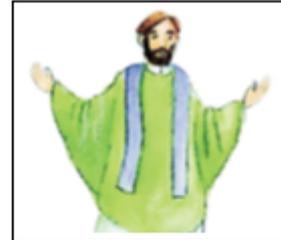


Aufbau der Messfeier – ein Memory!

Vier Teile gehören jeweils zusammen. Probiere es aus, wenn Du es ausgedruckt und ausgeschnitten hast!

Eröffnung

Wir machen uns bereit,
um gemeinsam
Zeit mit Gott
zu verbringen.



Kreuzzeichen
Begrüßung
Schuldbekentnis/ Kyrie
Gloria
Tagesgebet

Wort-
gottesdienst

Wir erfahren, wie Gott
Menschen früher
begegnet ist, und welche
Bedeutung das für unser
Leben hat.



Lesung
Antwortgesang
Halleluja - Evangelium
Predigt
Glaubensbekenntnis
Fürbitten

Mahlfeier

Wir erinnern uns
an das Letzte Abendmahl
und danken Gott für das,
was er uns schenkt.



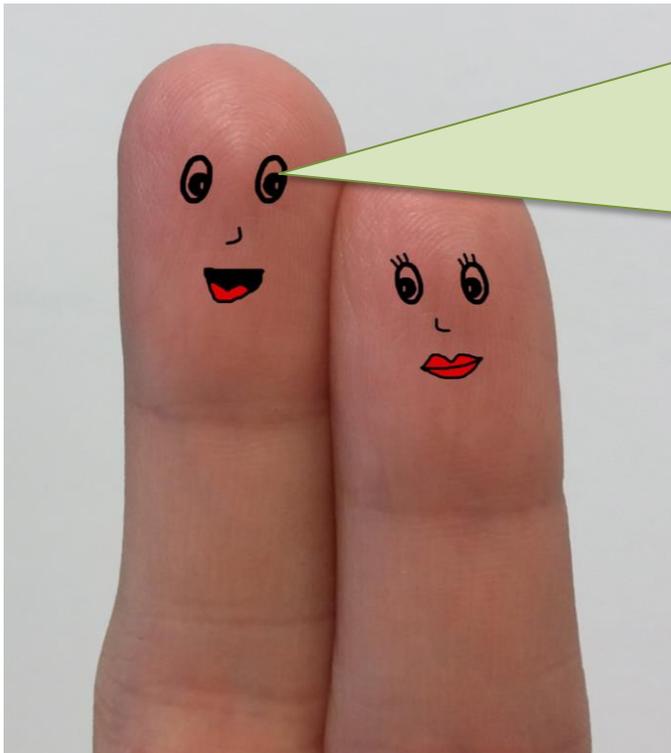
Gabenbereitung
Gabengebet
Hochgebet und Sanctus
Vaterunser
Friedensgruß
Kommunion

Sendung

Durch die gemeinsame
Feier gestärkt
sollen wir uns auch in
unserem Alltag bemühen,
gute Menschen zu sein.



Schlussgebet
Segen
Sendung



Und noch eine Idee:

Gehe doch mal mit Deiner Mama
oder Deinem Papa, Deiner Patin
oder Deinem Paten in die Kirche...

Setzt Euch in die Bank...
und lauscht und schaut mal,
welche Geschichte Dir diese Kirche
erzählt...

Und erzählt Euch die Geschichten,
die Ihr hört, seht und spürt. Was
diese Kirche wohl schon alles
erlebt hat?

Hast Du eine Idee?

Die Geschichte von der Raupe Strubbelhaar

Material: Wolledecke, bunte Tücher, ein braunes Tuch

Zur Vorbereitung der Geschichte könnte nacheinander je ein Kind in eine Decke eingewickelt werden – es kann dabei nachspüren, wie es sich anfühlt, so eingewickelt zu sein, vielleicht warm und geborgen, geschützt. Das verhüllte Kind entscheidet, wann es ihm unter der Hülle zu eng oder zu warm wird und schlägt dann erst die Decke zurück. Zur Erzählung der Geschichte werden die bunten Tücher mit einem braunen Tuch eingepackt und zu einer Rolle geformt, die als Raupe in die Mitte des Kreises gelegt wird.



Es war einmal eine kleine Raupe. Die war über und über bedeckt mit stacheligen Haaren. Und wenn sie sich aufrichtete, um an einem Blatt zu knabbern, sträubten sich die Haare in alle Richtungen. Deshalb hieß sie auch Strubbelhaar.

Die Raupe Strubbelhaar hatte immer großen Hunger. Jeden Tag kroch sie mit ihren Füßen von einem Blatt zum anderen und fraß die jungen, grünen Triebe. „Huch, eine Raupe!“ riefen da die Menschen. Und Strubbelhaar musste oft ganz schnell davonkrabbeln, um nicht zerquetscht zu werden. Als die kleine Raupe Strubbelhaar eines Tages ganz besonders zarte Blätter kostete, saß da plötzlich ein Marienkäfer vor ihr: „Igitt, wie bist du hässlich!“ sagte der Marienkäfer. „Ganz dunkel und stachlig. Schau mich an! Ich bin glatt und glänzend. Und wenn ich meine Flügel öffne, bin ich wie eine große Blume.“ Strubbelhaar blickte zuerst auf sich, dann auf den Marienkäfer. Es stimmte schon: nichts war glatt und leuchtend. Und Flügel, die wie eine Blume sind, hatte Strubbelhaar auch nicht. Da ließ Strubbelhaar den Kopf hängen, so dass die Haare in alle Richtungen starrten. „Nicht nur die Menschen, auch die anderen Tiere sagen, ich bin hässlich“, dachte sie traurig.

Am nächsten Morgen, nach dem Verspeisen der Frühstücksblätter, eilte ein goldgrüner Laufkäfer vorbei. „Pfui, was bist du garstig, wie kann man nur so stachlig sein! Schau mich an! Ich glitzere und die Sonne lässt mich wie ein Tautropfen in allen Farben leuchten!“ Mit diesen Worten lief der Laufkäfer verächtlich davon. Die Raupe Strubbelhaar aber konnte den ganzen Tag nichts mehr essen. Warum war sie nur so hässlich?

Am späten Nachmittag, als die Sonne schön dunkelgelb durch die Blätter spitzte, versteckte sich Strubbelhaar unter einem Blatt. „Sogar die Blätter leuchten“ dachte sie traurig. Plötzlich sah Strubbelhaar ein wunderschönes Wesen. Es war zart und hatte große leuchtende Flügel.

„Warum bist du so traurig?“ fragte das fremde, zarte Tier. Da war Strubbelhaar ganz verlegen. Doch dann fasste es sich ein Herz und sagte: „Alle verachten mich, weil ich so stachlig und garstig bin. Sogar die Blätter glänzen, aber mich macht die Sonne nicht bunt und schön.“ Da lächelte das fremde Tier und sagte: „Du musst ganz tief in dich hineinhorchen und hineinsehen. Tief im Dunkeln musst du wachsen und reifen. Und wenn die Zeit gekommen ist, wird die Sonne dir ein verwandeltes Leben schenken.“

Strubbelhaar musste über die Worte so fest nachdenken, dass sie gar nicht merkte, dass das zarte Tier davonflog. – Und in der Nacht, als alles zur Ruhe gekommen war, suchte sich Strubbelhaar einen ruhigen, geschützten Platz an einem festen Blatt. Sie dachte immerfort an die Worte des schönen Tieres.

Ganz in Gedanken versunken fertigte Strubbelhaar eine dichte Hülle, einen Kokon um sich, der sie völlig umschloss. Ganz ruhig lag Strubbelhaar, niemand beachtete die Raupe.

Eines Tages begann der Kokon zu zittern. Er bewegte sich immer stärker und stärker. Plötzlich zeigte sich ein kleiner Riss in der Kokonhülle. Immer größer wurde der Riss, bis schließlich eine breite Öffnung entstanden war. Aus dieser Öffnung krabbelte mit vieler Mühe ein ganz zartes Tier heraus und setzte sich auf das Blatt. Wie schön es auf dem Blatt war. Unser Tier spürte, dass es sich jetzt nur noch hoch strecken musste, um weit und frei zu sein.



Alle überlegen zusammen, um welche Art Tier es sich handeln könnte. Mit geschlossenen Augen versuchen sie, das Tier zu erträumen. Und in dieser Haltung wird das Ende der Geschichte angehört.

Aber was war das? Zwei wunderschöne, zarte Flügel entfalteten sich. Zart waren sie und leuchteten in herrlichen Farben. Die Sonne ließ sie schillern und glitzern.

Wie von selbst erhob sich das Tier – wir erfinden für es einen neuen Namen – und es schwebte über Bäume und Wiesen. „Was für ein schöner Schmetterling!“ riefen alle, die es sahen. Da lächelte unser ... und schwebte glücklich der Sonne entgegen.



Der Kokon in der Mitte wird ausgerollt, das Braune Tuch wird als Körper des Schmetterlings hingelegt und die bunten Tücher als Flügel arrangiert.

Die Geschichte eignet sich auch gut zum Nachspielen.

Ergänzend zur Geschichte können Schmetterlinge gebastelt werden (Pfeifenputzer und buntes Transparentpapier)

Termine zum
Vormerken



Zum Vormerken:

Wir laden alle Kommunionfamilien zu einem gemeinsamen Dank-Gottesdienst am Terzenbrunn ein am Sonntag, 7. Juli 2024 um 17.00 Uhr. Wir freuen uns, wenn Ihr dabei seid zusammen in dieser großen Gemeinschaft!

Außerdem lädt der Bischof nach Würzburg ein am Montag, 8. Juli zur Kilianiwallfahrt der Kommunionkinder. Dazu ist ein eigenes Schreiben angehängt!

Viel Spaß beim Osternestsuchen!

Impressum:
Feldteam Erstkommunion im
Pastoraler Raum Bad
Kissingen
Newsletter für die Familien
der Kommunionkinder

Verantwortlich für den Inhalt:
Barbara Voll,
Christine Seufert
Hartmannstraße 4
97688 Bad Kissingen
Christine.seufert@bistum-
wuerzburg.de

